

Zeitschrift: Jahresbericht / Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Herausgeber: Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs
Band: 9 (1926)

Vorwort: Neunter Jahresbericht
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nationale Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs

Neunter Jahresbericht

umfassend den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 1926.

Rückblick.

Mit dem laufenden Geschäftsjahr schließt die dritte dreijährige Amtsperiode (1924—1926) unserer Institution ab und es vollendet sich damit eine Zeitspanne, welche einen Rückblick auf die getane Arbeit erlaubt. Diese wurde nach der im Jahre 1917 erfolgten Gründung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs am 1. Juni 1918 aufgenommen.

Die Initiative zur Errichtung einer *Zentralstelle für Reiseverkehrspropaganda* ist dem Verband schweizerischer Verkehrsvereine und dem Schweizer Hotelierverein zu verdanken und nahm positive Gestalt an, als am 4. April 1911 im Nationalrat Herr Dr. A. Seiler und 27 Mitunterzeichner folgende Motion stellten: «Der Bundesrat wird eingeladen, die Errichtung einer Zentralstelle behufs Förderung des Fremdenverkehrs in der Schweiz zu prüfen und hierüber Bericht und Antrag zu stellen».

Ungeachtet des europäischen Krieges — oder wohl wegen der daraus entstandenen Krise in der Hotelindustrie und bei den Transportunternehmungen — wurde die Frage in der Presse erörtert und einer gründlichen Prüfung unterzogen. Nach langen Verhandlungen kam es schließlich zur Gründung der *Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs*.

Mit Eingabe vom 6. Februar 1912 und Memorial vom 11. Oktober 1913 unterstützten sowohl die Vereinigung schweizerischer Verkehrsvereine, als auch der Schweizer Hotelierverein, sowie mit einer weitern Eingabe vom 31. August 1916 neben den beiden genannten Verbänden auch der Verein Pro Sempione und die Neue Gotthardvereinigung, die Motion Dr. Seiler nachdrücklich. Inzwischen hatten Kantone, größere Städte, Fremdenzentren, wichtige Transportunternehmungen, Industrie- und Handelsgesellschaften, ebenso Bankinstitute bereits ihre finanzielle Mitwirkung zugesagt.

Am 16. März 1917 richtete der Bundesrat an die Bundesversammlung eine Botschaft «betreffend die Beteiligung des Bundes an der Errichtung eines schweizerischen Verkehrsamtes». Diese Botschaft führte zum Bundesbeschuß vom 28. September 1917 «betreffend die Beteiligung des Bundes an der Nationalen Vereinigung für die Schweizerische Zentralstelle für den Reiseverkehr (Verkehrszentrale)». Laut diesem Bundesbeschuß wird der Verkehrszentrale eine jährlich in das Bundesbudget aufzunehmende Subvention gewährt, während Zweck und Aufgaben, sowie die Organisation der Vereinigung durch die Statuten bestimmt werden, welche der bundesrätlichen Genehmigung bedürfen.

Die konstituierende Generalversammlung fand am 28. November 1917 im Nationalratssaal in Bern unter dem Vorsitz des Herrn Bundesrates Calonder statt. Am 22. Dezember 1917 genehmigte der Bundesrat die Statuten. Als Sitz der Verkehrszentrale wurde Zürich bestimmt, und als erster Präsident des aus 63 Mitgliedern bestehenden Verkehrsrates amtete Herr Nationalrat Dr. A. Seiler.

Die politischen Ereignisse der Jahre 1918 und 1919, die aus dem Krieg hervorgegangenen Wirtschaftskrisen und andere Umstände hinderten im Beginn die Entwicklung der Schweizerischen Verkehrszentrale. Nichtsdestoweniger hat der Vorstand gleich zu Beginn seiner Tätigkeit eine Reihe von Maßnahmen getroffen, um gemäß den Statuten die gemeinsame Arbeit aller auf dem Gebiete des Reiseverkehrs wirkenden Kräfte und Organisationen zu fördern. Konzentration der Anstrengungen im Innern, Vereinheitlichung und Förderung der Propagandatätigkeit im Ausland, das waren die Aufgaben der Schweizerischen Verkehrszentrale, die sie in Uebereinstimmung mit den ihr vorgesetzten Behörden und im Rahmen der ihr zur Verfügung stehenden Mittel zu lösen suchte.

Gleichartige offizielle Verkehrsämter wurden in den meisten europäischen Ländern und auch in andern Kontinenten errichtet, sodaß im Jahre 1926 in Prag ein internationaler Kongress der Delegierten von 18 offiziellen oder halboffiziellen Zentralorganisationen zur Förderung des Reiseverkehrs stattfinden konnte.

Die neunjährige Tätigkeit der Schweizerischen Verkehrszentrale hat sich u. a. in folgendem geäußert:

a) Errichtung und Unterhalt von *schweizerischen Verkehrsbureaux* im Auslande: Wien, Kopenhagen, Stockholm, Graz, Prag, Athen, Brüssel, Rom, Marseille, Nizza, Madrid, Buenos-Aires.

b) *Vertretung der Verkehrszentrale* durch ausländische Reiseagenturen und deren Filialen in der ganzen Welt: Thos. Cook & Son (London); American Express Co. (New-York); Lindeman & Co. (Haag); Lissone & Zoon (Amsterdam); Bennet, A.-G. (Kopenhagen); Dansk Reisebureau (Kopenhagen); Lubin (Paris); Internationales Reisebureau v. Ligten (Amsterdam); F. Humbert (Florenz); Associazione Movimento Forestieri (Florenz); Navigazione Generale Italiana (Genua); H. Trümpy (Livorno); Chiari-Sommariva (Mailand); Rossari & Macario (Monza); Agnel & Co. (Palermo); Rösler Franz e Figli (Rom); «Putnik» (Belgrad); Banque Suisse et Roumaine (Bucarest); Reisebureau «Europa» (Bucarest); Schweiziska Turistbyran «Alpina» (Stockholm); Schweiziska Turistbyran «Alpina» (Kopenhagen); Finlands Reisebureau (Helsingfors); Nordisk Reisebureau (Stockholm); Marsans (Barcelona); Reisebureau der Südbahn (Budapest); Reiseunternehmungs-A.-G. (Budapest); J. Hone (Montreal); Bachofen (Medan); Enizom's Travelling Dpt. (Medan); Lindeman (Weltevreden), etc.

c) Pflege ständiger Beziehungen zu den schweizerischen *Gesandtschaften* und *Konsulaten*, sowie zu zahlreichen *Schweizervereinen* im Auslande.

d) Herausgabe und Verbreitung im Ausland von *Propagandamaterial* in grossen Auflagen:

«Touristenkarte», im Maßstab 1 : 600,000 und 1 : 650,000, mit Illustrationen und Text auf der Rückseite in deutscher, französischer, italienischer, englischer, holländischer, dänischer, schwedischer, tschechischer, spanischer, portugiesischer, griechischer Sprache und in Esperanto.

«Touristenkarte», im Maßstab 1:900,000, mit deutschem, französischem, englischem, holländischem und spanischem Text.

«Die Schweiz», illustrierter Führer, in deutscher, französischer, italienischer, englischer, holländischer und spanischer Sprache, mit einer Karte der Schweiz.

«Die Schweiz und ihre Schulen», Monographie in deutscher, französischer, italienischer, englischer und holländischer Sprache.

«Die Schweiz», Abreißkalender, mit Illustrationen, deutschem, französischem und englischem Text (Jahrgänge 1921—1927).

«Der Winter in der Schweiz», illustrierter Faltprospekt oder Broschüre; in Deutsch, Französisch, Englisch und Holländisch, mit Karte der Winterkurorte.

«Swiss Travel Almanac», zweimal jährlich erschienener Band (1921—1925).

«Schweizer Reise-Almanach» 1927, mit farbigen Tafeln und Autotypie-Bildern.

«Programme der sportlichen und gesellschaftlichen Veranstaltungen», halbjährliche Ausgabe (1921—1926/27).

«Der Frühling in der Schweiz», illustrierter Prospekt, in deutscher, französischer und englischer Sprache.

«Schweizer Alpenposten», illustrierte Broschüre in Deutsch, Französisch und Englisch.

«Die Heilquellen und Badeorte der Schweiz», illustrierte Broschüre in deutscher und französischer Sprache.

«Les Alpes suisses», Monatskalender mit Bilderpostkarten.

«Switzerland, Springtime, Mountain Flowers, Summer Sports», von G. Flemwell, illustrierte Broschüre in englischer Sprache.

«Was Switzerland Pro German?» von Sutton Croft. — London 1920.

«La Suisse et les Français», von A. Castell. — Crès & Cie., Paris.

«Les Jeux sur les Cimes», illustrierter Band über die Wintersporte. Crès & Cie., Paris.

«Peasant Art in Switzerland», by D. Baud-Bovy, in englischer und französischer Sprache (Studio, London), reich illustrierter Band.

«La Suisse pittoresque», Mappe mit künstlerischen Ansichten.

«Les Lacs suisses», Mappe mit künstlerischen Ansichten.

«Reklamekarten», mit Text auf der Rückseite, und illustrierte Postkarten mit deutschem französischem, englischem, holländischem, dänischem, schwedischem und spanischem Text.

«Taschen-Atlas für den Touristen», mit deutschem, französischem, italienischem und englischem Text.

«Taschen-Atlas für den Automobilisten», mit deutschem, französischem, italienischem und englischem Text.

«Golf in der Schweiz», Prospekt mit geograph. Karte, französisch und englisch.

Lithographie-Plakate: Sommer in der Schweiz. — Winter in der Schweiz. — Frühling in der Schweiz. — Herbst in der Schweiz. — Eisläufer im Gebirge. — Alpenposten. — Schweiz. Badekurorte. (Text in 5 Sprachen.)

Tiefdruckplakate: Berninagruppe. — Locarno. — Sisikon. — Kingspitz (Berner Oberland). — Matterhorn. — Schloß Chillon. — Rheinfall. — Lugano. — Axenstraße. — Schloß Tarasp. — Bertlhütte (Wallis). — Oberhofen. — Oeschinensee. — Kleiner Skifahrer. — Skikjöring. — Eisläuferin. (Text in 12 Sprachen.)

e) Unterstützung von Verlagsfirmen zwecks Herausgabe von Zeitschriften und Werken (Patronat, Subventionen, Ankauf und Verbreitung der Publikationen), beispielsweise:

Zeitschrift «Pro Helvetia».

Zeitschrift «The English Herald Abroad».

«Die Schweiz als Erziehungs- und Bildungsstätte», von Fröhlich-Zollinger (deutsch und französisch).

«Schweizerisches Bäderbuch und Klimatische Kurorte», herausgegeben von der Schweiz. Gesellschaft für Balneologie und Klimatologie (deutsch, französisch, englisch).

«Schweizerisches Automobilverkehrsbuch».

- «Sommer in der Schweiz», Verlag Bürgi, Zürich (deutsch, französisch, englisch).
«Winter in der Schweiz», idem (deutsch und englisch).
«Die Schweiz als Reiseland und Kurgebiet», von Froelich-Zollinger (deutsch und französisch).
«Schweizer Badekurorte und ihre Heilquellen», herausgegeben vom Verband schweiz. Badekurorte (deutsch, französisch, englisch, holländisch, spanisch).
«Schweiz. Kunstkalender», von Schnegg (deutsch und französisch).
Zahlreiche Publikationen unserer Agenturen in Marseille, Stockholm, Kopenhagen, Madrid, Brüssel, Buenos Aires.
- f) *Redaktionelle Propaganda* in einer Reihe von Ländern, vornehmlich mit Hilfe von ausländischen Schriftstellern und Journalisten.
- g) Organisation von *Lichtbilder- und Filmvorträgen* in vielen Städten des Auslandes.
- h) *Versand von Bildern, Panoramen und photographischen Vergrößerungen* an Transportunternehmungen, Reiseagenturen, Hotels, Schulen, Banken etc. im Ausland. Es wurden auf diese Weise auch ungefähr 70,000 farbige oder in Tiefdruck hergestellte, von unserer Verkehrszentrale herausgegebene Plakate verteilt.
- i) *Organisation von Schweizer Ausstellungen* im Auslande (schöne Künste, Graphik) u. a. in den Vereinigten Staaten, England, Frankreich, Deutschland und Schweden. *Beteiligung an Ausstellungen* betreffend Reiseverkehr, Publizität, Sport und Hygiene in Holland, Dänemark, Frankreich, Italien, Japan, England, Argentinien, sowie an zahlreichen *Mustermessen* (Basel, Barcelona, Brüssel, Köln, Frankfurt a. M., Lausanne, Lemberg, Leipzig, Lyon, Mailand, Neapel, Nizza, Riga, Saloniki, Utrecht, Wien, Zagreb etc.).
- j) *Organisation von Reisen in der Schweiz*, die in Gruppen oder einzeln von ausländischen Journalisten, Schriftstellern und Ärzten unternommen werden zum Zwecke des Besuches unserer Fremdenkurorte, Badeplätze etc. Empfang von Handelsleuten und Studentengruppen.
- k) *Periodisch wiederkehrende Kollektivreklame*, die im Verein mit den Verkehrsinteressenten in der ausländischen Presse veranstaltet wird (Deutschland, Holland, England, Frankreich, Belgien, Österreich, Tschechoslowakei, Italien, Spanien), und zwar entweder vor der Winter-, Frühlings- und Sommersaison oder zugunsten der Badekurorte. *Allgemeine Publizität* für die Schweiz als Ganzes, in allen Ländern, und zwar auf ausschließliche Kosten unserer Verkehrszentrale.
- l) *Studium von Fahrplan- Personentarif- Fremdenpolizei- und Luftverkehrsfragen*. Organisation von Zusammenkünften zwecks Förderung des Reiseverkehrs und Erleichterung der Einreise in die Schweiz.
- m) *Studium von Straßenverkehrsfragen*, besonders derjenigen des Automobilverkehrs.
- n) *Aufmunterung zur Organisation von internationalen Sportsveranstaltungen* in der Schweiz.
- o) Herausgabe eines *periodischen Nachrichten-Bulletins* über den schweizerischen Reise- und Fremdenverkehr in vier Sprachen (deutsch, französisch, italienisch, englisch).
- p) Periodische Aufstellung einer schweizerischen *Fremdenverkehrsstatistik* und Veröffentlichung hierauf bezüglicher Berichte.
- q) Organisation von Ausstellungen der *Schweizer Badekurorte und Tafelwässer* in Basel und Lausanne.
- r) *Auslandspropaganda* zugunsten der öffentlichen und privaten *Erziehungs- und Bildungsinstitute* in der Schweiz.
- s) Organisation eines *Informationsdienstes* durch briefliche Auskunft, sämtliche Gebiete des Reise- und Fremdenverkehrs, der Hotellerie, der Schulen und Pensionate umfassend.